

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

niederen Wasserstandes unmöglich, von Rača abwärts zu fahren, um die Übergänge zu zerstören. Dagegen fuhren die Donau-Motoren wieder in ihre Stellung bei Zemun vor.

Die schwächeren serbischen Kräfte, die am 9. beiderseits Pancsova die Donau überschifften, wurden von der 107. Landsturmbriade, die mit der Strombewachung betraut war und das Gros bei Bavaniste versammelt hielt, in engen Schranken gehalten. Sie kamen über Pancsova und den südlich gelegenen Ort Veresztóc nicht hinaus. Als das

Militärkommando Temesvár einige Verstärkungen herangezogen hatte, mußten die Serben am 12. auch hier das Nordufer räumen.

* * *

Syrmien und das Banat waren somit vom Feinde befreit, der unangenehme Einfall abgewiesen, ehe er sich zu einem großen Unternehmen ausbauen konnte, ein Erfolg der beteiligten Truppen, aber auch des rechtzeitig einsetzenden Vorstoßes der Balkanstreitkräfte über die Drina.

Schlacht an der Drina.

(14. bis 25. September.)

Der Übergang der 6. Armee über die Drina hatte den Zweck, die Monarchie indirekt vor einem Einfall zu schützen, vollkommen erreicht, die Serben hatten ihre Hauptkräfte gegen die Drina geworfen. Das Oberkommando der Balkanstreitkräfte war entschlossen, das hier eingeleitete Ringen auszukämpfen, um die Zermürbung des Feindes fortzusetzen und ihm die Lust zu weiteren Offensivplänen möglichst zu benehmen. Der allgemeine Plan ging dahin, den Feind mit der 6. Armee von Süden, mit der 5. Armee frontal von Westen und mit dem in die Gegend von Mitrovica heranzuziehenden kombinierten Korps FML. Krauss von Norden anzugreifen und somit in dreiseitiger Umklammerung den Sieg zu erringen. Der Entschluß war kühn, weil der Feind mindestens gleichstarke Kräfte zur Verfügung hatte, überdies aber die Entblößung des Grenzraumes an der oberen Drina die Serben zu Einfällen ermutigt hatte. Nicht nur Benden, sondern auch reguläre Truppen rückten über den Abschnitt Bišegrad—Goražde vor und auch über Bajina Bašta, wodurch Rücken und Verbindung der 6. Armee direkt bedroht wurden. Zur Abwehr standen lediglich die im Raume um Blasenica in die 9. Landsturmetappenbrigade zusammengezogenen Truppen des 2. Aufgebotes zur Verfügung.

Rascher, als nach den vorangegangenen Ereignissen erhofft werden konnte, glückte der 5. Armee an zwei Stellen der Drina-Übergang. Schon in der Nacht zum 13. begann die 42. Honvéddivision bei Batar, zwischen Loznica und Lješnica, die Überschiffung. Wohl warfen sich 8 serbische Bataillone auf die ersten Staffeln, kaum daß diese am rechten Ufer festen Fuß gefaßt hatten, doch die Kroaten hielten den gewonnenen Uferstreifen mit äußerster Zähigkeit fest und wiesen den Angriff vollständig ab. Die Serben hielten dagegen die Übergangsstelle unter so gewaltiger Artilleriefire, daß alle Versuche, eine Brücke zu schlagen, vergeblich blieben. Es mußte also weiter überschifft werden, was begreiflicherweise viel Zeit kostete. Bis 14. mittags waren erst die kroatischen Landwehrintanterieregimenter Nr. 27 und 28 herüber, durch die Verluste beim Übergang und bei Abweisung der immer wieder wiederholten serbischen Angriffe um etwa 1000 Mann geschwächt. Im Laufe des Nachmittags folgten weitere Bataillone, so daß deren Zahl auf 12 stieg.

Ein Übergangsversuch der 36. Division bei Amajlija zeitigte wegen der übermächtigen serbischen Artilleriewirkung trotz aller Opfer kein Ergebnis.

Dagegen gelang es dem GM. Podhajsky, 8 Bataillone der 21. Landwehrdivision unterhalb Rača, bei Račanski Ključ, über die Save in die Parašnica zu bringen und bis Mittag auf drei Kilometer von der Brückenstelle vorzuführen. Sie hielten sich ungeachtet heftiger, von starker

Artillerie unterstützter Angriffe. Diesen willkommenen Erfolg beschloß das 5. Armeekommando auszunützen. Die 9. Division sollte der 21. Landwehrdivision folgen, die 36. am 15. eine Brigade gegen die unterste Drina nach Balatun und Salas verschieben, damit sie im Anschluß an das VIII. Korps den Fluß übersehen und am Angriff auf Ernabara und die dortige Dammstraße mitwirken könne. Die andere Brigade der 36. Division deckte den weiten Raum zwischen der Angriffsgruppe der 5. Armee an der Drina-Mündung und der 42. Honvéddivision bei Batar.

Bei der 6. Armee richteten sich die Anstrengungen am 14. darauf, sich der Borina-Höhen, des Kostajnik und der Höhe Rožanj zu bemächtigen. Gegen die Borina-Höhen sollte ein dreiseitiger Angriff unternommen werden: 12. Gebirgsbrigade von Westen, Teile der 11. von Süden und die 10. sowie die 79. Honvédbrigade von Norden. Letztere mußte sich aber gegen die Höhe Carigrad jenseits des Sira-Baches wenden, wo Serben aufstaueten, und konnte am Angriff nicht mitwirken, der trotz heftiger Gegenstöße des Feindes nach wechselvollem Kampf dank dem guten Zusammenwirken der Truppen um 7 Uhr abends vollen Erfolg brachte.

Gegen den Kostajnik gingen außer Teilen der 11. Gebirgsbrigade auch vom benachbarten XVI. Korps die halbe 9. und nachmittags die bisher als Korpsreserve zurückgehaltene kombinierte Brigade GM. Šnjarić vor. Hier blieben aber alle Anstrengungen vergebens.

FML. Trölmann setzte gegen die Stellungen auf Rožanj die 2. und halbe 13. Gebirgsbrigade frontal, Teile der 1. von Mramor nördlich umfassend, Teile der 109. Landsturmbriade von Süden an. Der gut angelegte Angriff erzielte die Erstürmung der Höhe.

In der übrigen Front des XVI. Korps vor Krupanj drängte der Feind sehr stark heran, wurde aber abgewiesen. Die 4. und 5. Gebirgsbrigade, verstärkt mit der halben 9., vermochten sogar, gegen Stolice ein wenig Raum zu gewinnen.

Der linke Flügel des XV. Korps ging nachmittags von Kulište und Erni vrh, um der Not der 42. Landwehrintanteriedivision bei Batar abzuhelpen, gegen Loznica vor, doch trafen die 13. und 80. Brigade auf den dem Ort vorliegenden Höhen starken Feind in guter Stellung. Zu ihrer Unterstützung wurde die Marschbrigade der 40. Honvéddivision FML. Kárász bis zum Abend bei Koviljača gesammelt und während der Nacht auf das rechte Ufer geführt.

Der 15. und 16. brachte dem XVI. Korps besonders schwere Kämpfe. Der Feind setzte hier zu einem mächtigen Flankenstoß an. Gegen die 6. und 7. Gebirgsbrigade südlich Krupanj brandete Angriff auf Angriff bis tief in die Nacht heran; FML. Trölmann sandte vom rechten Flügel,